



**ProjectRescue** 

Life is Priceless

## JUBILÄUMS-BERICHT

**2006 - 2026**

**20 YEARS**

- **Rettung**
- **Rückreise**
- **Reintegration**



mehr als **5'000** Menschen gerettet  
davon über **1'100** Opfer von Menschenhandel,  
Prostitution u. Gewalt



## Unsere Vision:

Unsere Vision ist eine Welt ohne Ausbeutung, ohne Sexindustrie und ohne Menschenhandel.



## Wie wir helfen:

Zusammen mit unserem globalen Netzwerk bieten wir rechtliche, medizinische und psychologische Hilfe. Wir organisieren sichere Unterkünfte, Rückflüge, Coachings sowie Unterstützung bei der Gründung von Kleinunternehmen.



## Unsere Mission:

Wir verhelfen Opfern von Menschenhandel und von Ausbeutung zu einem neuen Leben in Würde und Freiheit. Dazu bieten wir Nothilfe im Ausbeutungsland sowie Reintegrationsprogramme in den Herkunftsländern.



## Was uns motiviert:

Unser Mitgefühl für die Frauen und Männer, die ausgenutzt und sexuell ausgebeutet werden. Unser christliches Menschenbild und der damit untrennbar verbundene Schutz der Menschenwürde, unabhängig von Rasse, Religion, Ethnie und Geschlecht.



*DANKE,*

*dass Ihr mich nie aufgegeben  
habt und immer an  
mich geglaubt habt!*

*Ich habe schon Arbeit  
gefunden!*

*...sie ist jetzt in Sicherheit!*

*...seit ich lebe  
habe ich niemals so  
schnelle Hilfe erfahren!  
Ich bin so dankbar!*

*...ist gut bei seiner  
Familie angekommen!*

*Ich habe meine  
Prüfung bestanden!  
DANKE!!!*

*DANKE!  
Ich hatte aufgegeben,  
meinen Sohn jemals  
wiederzusehen!*

*DANKE,  
ohne Euch hätte ich nicht  
heimkehren können!*

*Ich möchte anderen  
helfen, so wie Ihr mir  
geholfen habt!*



# ProjectRescue

Life is Priceless

## 20 2006 - 2026 YEARS

### Unser ehrenamtlicher Vorstand



Peter Bähni  
**Präsident**



Claudia Hedinger  
**Öffentlichkeitsarbeit**



Jacqueline Schmid-Earle  
**Aktuarin**



Jürg Streckeisen  
**Finanzen**

### Unser Team in der Schweiz



Jimmy Medeiros



Kurt Ramser



Ruth Schwalm

### Unsere Gründer



Kátia und Vicente Medeiros,  
**Geschäftsführer ProjectRescue**, Schweiz  
**Präsident ProjetoResgate**, Brasilien

### ProjetoResgate-Team, Brasilien



von links: João Marcos, Adrielle, Juliana, Thiago, Rubens,  
Marco Aurélio, **Geschäftsführer**

### Unser Team in Europa



Zoraide und Milton Campos

Info: Aus Sicherheitsgründen wurden sämtliche Namen von Opfern geändert.  
Bei Bildern, auf denen Personen zu erkennen sind, handelt es sich nicht um Opfer.

# EDITORIAL



Wenn wir heute auf 20 Jahre **ProjectRescue** zurückblicken, blicken wir nicht nur auf eine Geschichte, sondern auf eine Realität, die sich in diesen Jahren dramatisch verändert und weiter verschärft hat.

Unsere Vision ist seit Beginn dieselbe geblieben: **eine Welt ohne Arbeitsausbeutung, ohne Sexindustrie und ohne Menschenhandel. Eine Welt, in der die Würde des Menschen nicht verhandelbar ist.** Diese Vision ist kein fernes Ideal, sondern täglicher Antrieb unserer Arbeit.

Was uns motiviert, ist Mitgefühl für Frauen und Männer, die ausgebeutet, manipuliert, missbraucht und ihrer Freiheit beraubt wurden. Unser christliches Menschenbild erinnert uns daran, dass jeder Mensch Würde trägt – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder Lebensgeschichte.

In den vergangenen **20 Jahren** haben wir erlebt, wie komplex und global dieses Thema ist. Ausbeutung geschieht auf allen Kontinenten. Die Wege der Ausbeutung sind international – und deshalb müssen auch die Wege der Hilfe international sein.

Unsere Arbeit beginnt oft dort, wo andere aufhören: bei Menschen, die körperlich und seelisch verletzt sind, die emotionalen Missbrauch erlebt haben oder gefangen waren – sichtbar oder unsichtbar. Wir begleiten sie auf dem Weg zurück, geografisch ebenso wie in ihrer persönlichen Entwicklung.

Dazu gehören sichere Rückführungen ebenso wie nachhaltige Reintegration. In Brasilien betreiben wir **28 Stützpunkte** in verschiedenen Bundesstaaten. Wir helfen bei Hausrenovierungen, ermöglichen berufsbildende Kurse und unterstützen den Aufbau kleiner selbsttragender Geschäfte. Diese Schritte sind entscheidend, damit Rückkehr nicht zu einem erneuten Risiko wird.

**Zahlen sind für uns kein Selbstzweck**, helfen aber, Entwicklungen zu verstehen. **Von 2006 bis 2021** begleiteten wir **1'639** Rückkehrerinnen und Rückkehrer. Von 2021 bis 2024 waren es in nur drei Jahren **1'657** Menschen – fast gleich viele wie in den 15 Jahren zuvor. Und allein im Jahr 2025 kamen **1'494** Rückkehrer hinzu. Diese Zahlen zeigen **nicht unseren Erfolg**, sondern **das alarmierende Ausmass zunehmender Ausbeutung**.

**ProjectRescue** ist kein kurzfristiges Projekt, sondern ein langfristiges Engagement für Menschen. Möglich ist diese Arbeit nur dank vieler, die sie mittragen. **Mein besonderer Dank** gilt zuerst unseren Spenderinnen und Spendern, die uns ihr Vertrauen schenken und unsere Arbeit überhaupt erst ermöglichen. Jede Unterstützung – ob gross oder klein – ist ein klares Zeichen der Solidarität mit Menschen, die sonst oft keine Stimme haben.

**Ein ebenso grosser Dank** gilt den zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern im In- und Ausland. Sie investieren Zeit, Kraft, Fachwissen und Herzblut – oft im Verborgenen und ohne Öffentlichkeit. Ihr Engagement ist nicht selbstverständlich und bildet ein tragendes Fundament unserer Arbeit.

**Mein Dank gilt auch dem Vorstand** von **ProjectRescue**, der sich seit Jahren unentgeltlich engagiert und viele Stunden in Strategie, Organisation und Verantwortung investiert. Dieses ehrenamtliche Engagement zeugt von tiefer Überzeugung und grosser Verlässlichkeit.

Gemeinsam tragen wir diese Verantwortung. Wenn wir **heute investieren** – Zeit, Gebet, Vertrauen oder finanzielle Mittel – dann investieren wir nicht in Strukturen, **sondern in Leben. Hier. Heute. Jetzt.**

Und genau deshalb gehen wir diesen Weg weiter – gemeinsam.

Peter Bähni  
Präsident Verein **ProjectRescue** Schweiz



# ProjectRescue

Life is Priceless

## 20 2006 - 2026 YEARS

## 20 Jahre Rettung, Rückreise und Reintegration

Ihr habt uns auf diesem Weg begleitet, habt uns unterstützt, ermutigt, beraten... Ihr habt vielleicht nur einen kleinen Hinweis zur rechten Zeit gegeben. Vielleicht nur eine Spende, als es gerade nötig war - wir wollen heute zeigen, was daraus geworden ist!

DANKE für die vielen Rettungen!

DANKE für die vielen Frauen und Männer,  
die ein neues Leben beginnen konnten!

DANKE für die vielen Familien, die wieder vereint wurden!

DANKE für Eure treue Unterstützung!



**Kátia und Vicente Medeiros  
im Gründungsjahr 2006**

### Einführung - "Warum machst du das?"

Auf den folgenden Seiten erzähle ich die Geschichte von **ProjectRescue**. Ich war damals nicht dabei. Ich bin erst viel später zu dieser Organisation gestossen, nachdem ich die Gründer, Vicente und Kátia, kennenlernen durfte.

Eine der ersten Fragen, die ich an Pr. Vicente gestellt habe war: "Warum machst du das? - Es gibt viele Missstände auf der Welt. Warum hilfst du gerade hier?"

Die Antwort, seine Beweggründe und die Erzählungen, wie alles begann, haben mich tief berührt. Deshalb möchte ich es weitererzählen. Es muss niemand akzeptieren oder glauben. Die Gründe, warum wir eine Entscheidung treffen, sind bei uns allen subjektiv und sagen viel über unser Herz aus. Was uns motiviert ist der Motor, der uns entweder bis zum Ziel bringt, oder unterwegs aussetzt.

Und ich sehe, dass dieser "Motor" auch nach 20 Jahren noch läuft. - Und genug Energie hat, um andere Motoren zu starten. Tausende Frauen und Männer gewinnen Hoffnung und wagen einen Neubeginn, machen den Schritt in ein neues Leben.

Diese Geschichte von den Anfängen hat mich immer wieder inspiriert und ich hoffe, dass sie auch euch motiviert und ermutigt. Was auch immer Ihr auf Eurem Herzen habt, was auch immer Ihr seht, dass es sich auf dieser Welt ändern muss... Ihr seid nicht zu klein, diese Veränderung zu bringen! Es genügt eine Person, eine Familie, um Tausende Leben zu verändern!

Ruth Schwalm, Redaktion

# Bevor alles begann:

## Schockierende Berichte

Im Jahr 2004 begann eine mit NETZ 4 verbundene Gruppe von engagierten Christen im Kreis 4 in Zürich zu arbeiten. Sie unterstützten Frauen dabei, aus diesem Leben in sexueller Ausbeutung herauszukommen.

Sie wurden mit vielen schockierenden Berichten konfrontiert. Sie trafen auf Frauen, die aussteigen wollten, aber die Mehrzahl von ihnen waren Ausländer und viele hatten nicht einmal ein Aufenthaltsrecht in der Schweiz. Es waren auch zahlreiche Brasilianerinnen darunter.



Zu dieser Zeit erkannte die Gruppe unter der Leitung von Diakon Jürg Geilinger die Notwendigkeit, dass eine ganz neue Struktur geschaffen werden musste, um diesen Frauen wirkungsvoll zu helfen. Machtlos angesichts der Grösse des Problems und des Umfangs der Aufgabe, begann die Gruppe gezielt zu beten und Gottes Hilfe zu erbitten...

**... und Gott hörte das Gebet!**



## Ein romantischer Anfang

Im August desselben Jahres kamen Vicente und Kátia Medeiros in die Schweiz.

Dieses Ehepaar aus Brasilien ist etwas ganz besonderes. Sie hatten sich getroffen, als Vicente 9 und Kátia 5 Jahre alt war. Mit 13 Jahren hatte er angefangen zu beten: *"Wenn ich gross bin, will ich Kátia heiraten."* Mit 20 Jahren hat sich sein Herzenswunsch erfüllt. Nun, 25 Jahre später, konnten sie ihre Silberhochzeit mit einer Europareise feiern.



*„Wir kamen nach Genf. Wegen der Zeitverschiebung konnten wir nachts nicht schlafen.*

*Wir haben die Zeit genutzt und für die Schweiz gebetet.*

*Wir haben angefangen zu weinen. Wir haben so stark geweint...*

*und wir wussten nicht, warum!“*

Das Paar besichtigte in dieser Zeit Genf und Zürich und besuchte abends meist brasilianische Kirchen, Communities und Familien.

Bei dieser Gelegenheit trafen sie auf ein erschreckendes Ausmass an brasilianischen Frauen, die durch falsche Arbeitsangebote in die Schweiz gelockt worden waren und seitdem zur Prostitution gezwungen wurden. Andere litten körperlich und psychisch unter fortgesetzter häuslicher Gewalt.

Überall wo sie hinkamen, trafen sie auf die gleiche Situation, bis eines Tages Pr. Vicente aussprach: *"Irgendjemand muss doch etwas für diese Menschen tun!"* Er dachte dabei natürlich an die Polizei und an das Konsulat... Aber in seinem Herzen hörte er eine Stimme: *"Warum machst DU das nicht?"*



*In my heart, I heard a voice:  
"Why don't YOU do it?"*

## Die Entscheidung:

Es war eine grosse Herausforderung. Sie waren in Brasilien gut etabliert, als Pastoren einer Kirche, zugleich Vorstandsmitglieder im EVIN (Esquadrão da vida de Indaiatuba) einer therapeutischen Anstalt für Drogenabhängige in Indaiatuba, einer Stadt in der Nähe von São Paulo, mit einer grossen Schweizer Kolonie.

Vicente war zudem Unternehmer im Bereich Elektronik und Informationstechnologie, spezialisiert auf Telekommunikation sowie die Installation von Glasfaser- und Computernetzwerken. Ausserdem hatten sie ihre drei Kinder Jennifer, Jimmy und Erica im Alter von 16, 18 und 20 Jahren, die bereit waren, mit dem College zu beginnen.

Sie würden ihr Leben in Brasilien abbrechen müssen und in die Schweiz ziehen, ohne ausreichende Mittel für sich selbst, geschweige denn für das Projekt, das sie auf dem Herzen hatten. Aber vor die Wahl gestellt entschieden sie: *"Brasilien hat ausreichend gute Pastoren. Es braucht uns dort nicht wirklich, aber diese Frauen in der Schweiz brauchen Hilfe!"*

Sie wollten die Entscheidung aber nicht über den Kopf ihrer Kinder hinweg treffen. Ein Anruf nach Brasilien sollte diese vorbereiten. Die älteste Tochter, Érica, ging ans Telefon. Noch ehe Vicente etwas sagen konnte, platzte es aus ihr heraus: *"Papi! Heute im Gottesdienst hat Gott mit uns gesprochen! Er hat gesagt, wir werden in ein anderes Land ziehen!"*

Damit war die Entscheidung gefallen: *"Wir ziehen in die Schweiz!"*



Auf dem Weg in die Schweiz

## Schnelle Umsetzung

Die Entscheidung wurde mit beispielloser Geschwindigkeit und Zielstrebigkeit umgesetzt:

Vicente hatte bereits einen Kurs als "Agent for Social Mobilisation" absolviert, und das kam ihm jetzt sehr zugute. 2005 bis 2006 entwickelte er rege Aktivitäten in Brasilien und der Schweiz. Er recherchierte, analysierte, ermittelte den Bedarf, knüpfte Verbindungen, gewann Unterstützer, kümmerte sich um die Genehmigungen und entwarf **Project Rescue**.

# Recherche und Analyse

Anfang 2005 führte er in einem Schönheitssalon in der **Nähe der Langstrasse, Zürich**, eine Umfrage durch. Viele Frauen, die prostituiert wurden, berichteten unter Tränen, wie es ihnen erging.

Das Resultat der Recherche war:

- Viele lebten in Demütigung und Angst illegal im Land. Manchen war der Pass gestohlen worden. Diejenigen, die für ihre Illegalität verantwortlich waren, setzten sie nun damit unter Druck.
- Viele waren aufgrund falscher Versprechen von regulären Arbeitsplätzen und sogar Heirat in die Schweiz gekommen.
- Eine grosse Anzahl der Frauen waren Mütter. Sie hatten ihre Kinder in Brasilien zurückgelassen, in der Hoffnung, ihnen ein besseres Leben ermöglichen zu können, ein Studium... und oft in der Erwartung, dass sie nur wenige Monate abwesend sein würden. Sie waren verzweifelt, weil es ihnen nicht gelang, ausreichende Mittel zu erwirtschaften, um ihre Kinder wiedersehen zu können.
- Die Mehrzahl der Frauen hatte ein niedriges Bildungsniveau und keine Berufsausbildung. (Dieser Umstand musste bei potentiellen Erwerbsmöglichkeiten berücksichtigt werden.)
- Viele hatten keine Vorstellung, wie sie sich und ihre Kinder nach dem Ausstieg ernähren sollten.
- Sie hatten keine finanziellen Mittel, lebten oft im Bordell und brauchten nach einer Flucht sofort eine Unterkunft.
- Viele hatten Gesundheitsprobleme. Einige von ihnen waren bereits HIV-positiv diagnostiziert. (In einem Fall sogar schon das Baby.) Die Mehrzahl war aber ausserhalb des Gesundheitssystems...

Daneben gab es Arbeitsausbeutung und üble Fälle von physischer und emotionaler häuslicher Gewalt.

*Mit Tränen in den Augen hörten wir die Aussage einer jungen Frau, die für 50 Euro von ihrem Vater an einen italienischen Touristen verkauft worden war. Er versprach, sie zu heiraten. Sie war erst 16 Jahre alt. Sie wurde bereits seit zehn Jahren sexuell ausgebeutet.*



## In Brasilien

Im selben Jahr wurde auch in Brasilien recherchiert. Das Projekt wurde den brasilianischen Regierungsstellen präsentiert, sowie dem Schweizer Konsulat und der Botschaft. Namhafte Unterstützer konnten gewonnen werden, darunter der Bürgermeister von Indaiatuba und das Sekretariat für Menschenrechte in Brasília.



# Das Projekt wird geboren

## Fazit

Schnell wurde klar, dass es mit der Rettung nicht getan ist. Es brauchte ein Rundum-Paket, das die Bedürfnisse der Frauen und ihrer Kinder in der Übergangsphase abdecken würde, ihnen die ersten Schritte in ein neues Leben ebnet und sie begleitet, bis sie auf eigenen Füßen stehen könnten.

Es konnte keine 08/15-Lösung geben. Jede Frau brauchte eine Lösung angepasst an ihre Bedürfnisse. Ihre persönlichen Wünsche und ihre Situation mussten berücksichtigt werden.

Die Frauen wollten zurückkehren zu ihren Familien. Deshalb würde ein weitverzweigtes Netzwerk nötig sein.



*Es ging uns zu Anfang einfach darum, Brasilianerinnen zu helfen, die in der Schweiz ausgebeutet wurden. Zu diesen hatten wir den leichtesten Zugang. Aber wir beabsichtigten schon damals, das Projekt auszudehnen, um Brasilianerinnen auch aus anderen europäischen Ländern zu retten. – Doch konnten wir nicht ahnen, welches Ausmass es einmal annehmen würde. Heute sind wir weltweit aktiv!*

## Rettung, Rückreise und Reintegration

Diese drei Schritte würden den Rahmen jedes Projektes bilden. Rettung und Rückreise mussten in der Schweiz umgesetzt werden. Dazu benötigte es:

### In der Schweiz

- Notunterkunft
- Medizinische und psychologische Hilfe
- Hilfe bei der Ausstellung der Reisepapiere
- Flugtickets

Die Reintegration würde ein längerer Prozess sein, der in Brasilien stattfindet:

### In Brasilien

- Empfang am Flughafen
- Unterkunft
- Finanzielle Unterstützung in der Übergangszeit, unter Berücksichtigung von abhängigen Familienangehörigen wie Kindern
- Medizinische und psychologische Hilfe
- Ausbildungskurse
- Hilfe beim Aufbau eines Kleingewerbes

Hierfür war es nötig, Basen vor Ort zu haben. Wir begannen mit **Goiânia**, **Recife** und **Salvador**, den Städten, aus denen die meisten Opfer kamen.



# 2006 - Das Gründungsjahr



Im Abstand von wenigen Monaten wurden **ProjetoResgate** in Brasilien und **ProjektResgate** (ab 2021 **ProjectRescue**) in der Schweiz gegründet.

Beide Vereine arbeiten seitdem Hand in Hand, um den Opfern jeweils vor Ort die bestmögliche Hilfe zukommen zu lassen.



## Erstmalige Präsentation von **ProjetoResgate** in Brasilien

Im Rathaus von Indaiatuba in Anwesenheit des Bürgermeisters der Stadt, des Schweizer Konsuls sowie Mitgliedern der Schweizer Kolonie Helvétia. (Helvétia wurde 1888 von Schweizern gegründet und liegt rund 100 km von São Paulo entfernt. Viele Bewohner haben Schweizer Wurzeln und pflegen bis heute Schweizer Brauchtum.)



# Es geht sehr schnell voran



## Prävention und Awareness-Raising in den Medien



In den lokalen Medien und im landesweiten Fernsehen wurde unter anderem mit Live-Interviews auf das Leid brasilianischer Frauen aufmerksam gemacht, die in der Schweiz und Europa sexuell ausgebeutet werden.



Der Bekanntheitsgrad des Vereins steigerte sich rasch. Das Projekt wurde dem Schweizer Konsulat in São Paulo präsentiert, der Schweizer Botschaft in Brasília und dem Brasilianischen Konsulat in der Schweiz sowie der Schweizer Bundespolizei; ausserdem auch diversen Organisationen, die in der Opferhilfe in Zürich tätig sind.



Foto: Jürg Geilinger, langjähriger Präsident von **ProjectRescue**, auf dem Weg zum Ministerium in Brasilia.



### Verein Projekt "Resgate"

Wilfriedstrasse 4  
8032 Zürich  
Switzerland  
Tel. +41 44 251 6850  
Mob. +41 78 381 7341

[www.projektresgate.ch](http://www.projektresgate.ch)  
E-mail: [info@projektresgate.ch](mailto:info@projektresgate.ch)

IBAN no. CH69 0900 0000 8540 8060 0

# Viele Helfer ermöglichen zahlreiche Aktionen und erste Rettungen



Praktisch sofort werden erste Rettungen durchgeführt. Es zeigt sich schnell, dass die Opfer sehr verschieden sind und die Reintegration auf jede Rückkehrerin persönlich zugeschnitten sein muss. Wir haben Analphabetinnen und angehende Lehrerinnen.

Aber die Ergebnisse sind ermutigend und es lassen sich Lösungen finden. Ein Blick in die Akten zeigt: **Bereits in der ersten Zeit konnten wir 20 Frauen helfen und hatten erste Rückkehrerinnen nach Brasilien!**

Rettungen gestalteten sich schwierig, denn sie mussten mit dem ÖV durchgeführt werden, bis ein Auto zur Verfügung stand. Aber von vielen Seiten kam immer wieder Hilfe und Türen öffneten sich.

Zu den Helfern der ersten Stunde zählten auch die Methodistengemeinde mit ihrem Vorstand, die English Church, die Baptistengemeinde Zürich, der Baptistenbund, die Züricher Stadtmission, der Schweizer Diakonieverband und die International Protestant Church Zürich, deren Unterstützung bereits begann, bevor der Verein gegründet war!

So oft kamen Spenden genau im richtigen Moment, traf die Hilfe im perfekten Timing ein.





Die erste Vorstandschaft von **ProjectRescue** Schweiz.



EFN Bridge Konferenz in Bukarest 2015



EBF Anti-Trafficking-Konferenz in Brüssel



Sogar der bulgarische Präsident besuchte die Konferenz in seinem Land



Marco Aurélio, Geschäftsführer von **ProjetoResgate** Brasilien und Milton Campos, Direktor von **ProjetoResgate** in Spanien, heute in Italien, langjährige und heute mehr denn je unersetzliche Mitstreiter, hier beim Besuch im Spanischen Parlament in Madrid.



*"Wenn eine Frau in Not ist, muss man schnell reagieren! In einigen Fällen haben wir das Opfer noch am selben Tag aus dem Land ausgeflogen."*

**Wir danken allen Helfern der ersten Stunde!**



# Die Ausweitung von ProjectRescue

Die Grösse der Aufgabe, das Ausmass des Problems, machte rasch klar: Das kann keiner alleine stemmen! Es musste ein Netzwerk geben.

Da tauchte durch Zufall Ursi auf. Sie und ihre Schwester Lis, die Familien Nittnaus und Flachsmann haben seitdem nicht aufgehört, ein Segen für uns zu sein! "In Kopenhagen findet eine EBF-Konferenz gegen Menschenhandel statt. Es wäre sehr wichtig, dass Ihr teilnehmt!"

## 2007 - EBF Konferenz gegen Menschenhandel in Kopenhagen

Die Konferenz war ein grosser Erfolg. Zum ersten Mal trafen wir **Lauran Bethell, die Gründerin von ICAP (International Christian Alliance on Prostitution)**. Sie lud uns zu ihrer Konferenz in die USA ein. - Und nicht nur das, sie erklärte sich bereit, die Kosten dafür zu tragen!



*"Die Verbrecher sind gut organisiert. Wenn sie am anderen Ende der Welt töten wollen, dann genügt ein Anruf. - Deshalb müssen wir uns auch organisieren, um den Opfern helfen zu können. Wir müssen in der Lage sein, schnell zu reagieren! - Überall auf der Welt!"*

## Ein folgenschwerer Abstecher nach Schweden

Bis zum Rückflug blieb noch Zeit für einen Abstecher von Dänemark nach Schweden, um dort einen Pastor zu besuchen, der jahrelang in Brasilien wirkte. Nur hatten wir seine Kontaktdaten nicht. Aber auf der Konferenz war eine Frau aus Schweden und wir fragten sie, ob sie ihn kennt. - **Sie war seine Tochter!**

Dieser Kontakt sollte sich wenig später als lebenswichtig herausstellen. **Einer der ersten Hilferufe erreichte uns nämlich aus Stockholm.** Binnen Minuten konnte der Pastor nicht nur die Polizei zur Rettung veranlassen, sondern war auch selber mit einem brasilianischen Ehepaar anwesend, das für das Opfer und ihre kleine Tochter übersetzen konnte.

## 2008 - EBF Konferenz gegen Menschenhandel in Amsterdam

Auch dieses Treffen war ein Segen! Im Vorfeld trafen wir wieder Ursi, die uns informierte, dass in der darauffolgenden Woche eine weitere EBF-Konferenz in den Niederlanden stattfinden würde: Eine Konferenz der Frauen-Gruppe. Sie bat uns um Material über **ProjectRescue**, um es bei dieser Gelegenheit verteilen zu können. - Dann stellte sich heraus: **Das Datum für unseren Rückflug war falsch gebucht!** Wir waren "gezwungen" eine Woche länger zu bleiben und konnten so auch die Konferenz der Frauengruppe besuchen.

## Frauenkonferenz

Diese zweite Konferenz war ebenfalls sehr erfolgreich. Lauran Bethell war so überzeugt von unserer Arbeit, dass sie auf einen Grossteil ihrer Redezeit verzichtete, um uns die Möglichkeit zu geben, **ProjectRescue** vorzustellen!



## 2008 - ICAP Konferenz in den USA

Im folgenden Jahr besuchten wir die erste ICAP Konferenz. Dort trafen wir **Mariana aus Costa Rica**. Sie lud uns zu einer Konferenz in ihrem Land ein.

## 2009 - Konferenz in Costa Rica

Hier trafen wir viele wichtige Kontakte, unter anderem den damaligen **Präsidenten von IOM Portugal** (Intern. Organisation for Migration), der sehr interessiert war und der uns die Türen öffnete für eine Zusammenarbeit mit IOM Bern, Italien, Niederlande, Dänemark, Argentinien und Belgien.

Wir leiteten einen Workshop und erwähnten dabei, dass wir viele Anfragen von Opfern aus der Dominikanischen Republik hatten und deshalb im Anschluss an die Konferenz auch dieses Land besuchen wollten, um ein Netzwerk aufzubauen.

**Unter den Zuhörern befand sich die Sekretärin der damaligen First Lady der Dominikanischen Republik.** Sie war höchst erstaunt, dass wir, als Brasilianer, uns für ihre Landsleute einsetzten. Sie versprach, sich um alles zu kümmern, wenn wir ihr Land besuchen.

## "Staatsbesuch" in der Dominikanischen Republik

Sie hat Wort gehalten, und mehr als das! Wir wurden in der Staatslimousine vom Flughafen abgeholt, im besten Hotel untergebracht und überallhin chauffiert. Wir konnten die dortige **IOM Konferenz** besuchen, sowie **Empfänge mit höchstrangigen Personen des Landes**. Wir sind bis heute mit ihr in Kontakt geblieben. Sie hilft bei jeder Reintegration in der Dominikanischen Republik.



## Die Türen öffnen sich

Von hier an begannen andere Organisationen, von sich aus auf uns zuzugehen. ACCEM aus Spanien lud uns nach Madrid ein, zeitgleich REFUGEE Action UK, Caritas International Belgien, Solwodi, International Social Service Genf...

*"Viele auf den Konferenzen waren beeindruckt, dass wir bereits Resultate vorweisen konnten. Wir haben von Anfang an Rettungen, Rückreisen und Reintegrationen durchgeführt - auch mit knappen Mitteln."*

## 2010 - Türkei

Auf Bitten des Brasilianischen Konsulats in Istanbul hin eröffneten wir einen Stützpunkt in der Türkei, der seinen Schwerpunkt auf der Arbeit mit Strafgefangenen hat.

## 2011-2014 - Viele neue Partner

In den folgenden Jahren kamen immer neue Länder dazu. Auch die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen wurde ausgebaut.

2013 war schliesslich mit 234 Fällen ein Rekordjahr.

## 2015 - Ausweitung auf Osteuropa

Die EBF Anti-Trafficking-Working-Group bat uns, das Projekt auch auf Osteuropa auszudehnen. Deshalb besuchten wir gezielt auch Konferenzen in Schweden, Ungarn und Rumänien, um örtliche Partner zu finden.

## 2018 - Reintegrationen finanziert durch EU-Gelder

Durch die Partnerschaft mit Caritas konnten wir Reintegrationen im Auftrag von ERIN und später Frontex durchführen, die durch EU-Gelder finanziert wurden.

## 2020 - Wechsel des Präsidenten

Peter Bähni wurde zum neuen Präsidenten von **ProjectRescue** gewählt, nachdem Jürg Geilinger nach 14 Jahren im Amt nicht mehr zur Wahl antrat.

## 2021-2022 - Pandemie und höchste Anerkennung

Trotz Lockdowns ging unsere Arbeit weiter. Wir hatten sogar mehr Rückkehrer als in den Jahren zuvor. Teilweise konnten wir Regierungsflüge nutzen, um die Opfer in ihre Heimatländer zurückzubringen.

Das von Pr. Vicente aufgebaute Netzwerk bewährte sich auch unter diesen schwierigen Umständen. So war es eine wohlverdiente Anerkennung seiner Verdienste, als ihm der Präsident von Brasilien den Orden "Rio Branco" verlieh.

Dieser Orden ist die höchste Auszeichnung, die von der Brasilianischen Republik an Zivilisten vergeben wird.

# 2010 - Gastgeber der Ministerin für Justiz und Menschenrechte



Bild rechts: Botschafterin Vitoria, daneben die brasilianische Ministerin

Botschafter, Konsuln, Polizeichef und viele andere hochrangige Staatsbeamte trafen in Zürich zusammen, um über Brasilianer im Ausland zu sprechen, als die brasilianische Ministerin für Justiz und Menschenrechte, Sra. Luisa, im November 2010 die Schweiz besuchte.

**ProjectRescue** durfte Gastgeber dieser Veranstaltung sein, bei der es sich die Botschafterin, Sra. Vitoria, nicht nehmen liess, für alle Bœuf Stroganoff zu kochen.



## ProjectRescue von 2006 bis heute...



# 2018 - Ein wichtiger Meilenstein für weltweite Rettungen

## Die brasilianische Regierung informiert alle ihre Konsulate über ProjectRescue

Im Rahmen einer von der Brasilianischen Regierung einberufenen Konferenz in Brasília wurden sämtliche Brasilianischen Konsulate über **ProjectRescue** informiert. (Bild rechts und unten)



Die Konferenz wurde weltweit live an Botschaften und Konsulate übertragen. Das brachte eine grosse Erleichterung, da Opfer von den Konsulaten an uns verwiesen werden und wir benötigte Dokumente schneller erhalten können.

Wir pflegen persönlich Kontakt zu verschiedenen Konsulaten in Ländern mit einem hohen Aufkommen von Fällen. Vicente Medeiros besucht auf seinem Weg nach Australien das Brasilianische Konsulat in Thailand (Bild links). Oft werden wir direkt von den Konsulaten über Opfer informiert und diejenigen, denen der Reisepass von den Menschenhändlern abgenommen wurde, erhalten unverzüglich neue Reisedokumente.



2020: Verleihung des Ordens "Rio Branco" an Vicente Medeiros (Höchstmögliche Auszeichnung, die Brasilien an Zivilisten vergibt)

Bild: Vicente und Kátia bei der Ordensverleihung mit ihren Kindern Jimmy, Érica und Jennifer

aktuell ist **ProjectRescue** weltweit in über **50 Ländern** tätig und betreut **mehr als 1000 Rückkehrer** in ihrem laufenden Reintegrationsprozess

2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Jubiläum 10 Jahre ProjectResgate		ERRIN		DRC	Änderung des Namens ProjektResgate wird zu ProjectRescue	Rekordjahr mit 371 Returnees	Rekordjahr mit 564 Returnees	Rekordjahr mit 722 Returnees	Rekordjahr mit 1'494 Returnees
				 Peter Bähni Präsident ProjectRescue CH					

Aufbau eines Netzwerks in Osteuropa

FRONTEX

# 2020 - 2021

## Hohe Ehrung inmitten der Covid-19-Pandemie

### Verleihung des "Rio Branco" Ordens

Inmitten der Covid-19-Pandemie verlieh der Präsident der Föderativen Republik Brasilien an Vicente Medeiros den "Rio Branco Orden".

Es handelt sich dabei um die höchste Auszeichnung, die an eine zivile Person vergeben wird. Im Jahr 2020 wurde diese Ehre nur 30 Personen zuteil. Pr. Vicente hat damit den Rang eines Offiziers inne.

Der Orden wurde am 21. Mai 2021 von Botschafter José Estanislau do Amaral Souza Neto im Brasilianischen Generalkonsulat in Zürich überreicht.



### Covid-19-Pandemie, die Rettungen gehen weiter!

Trotz der anhaltenden Covid-19-Krise konnten wir unsere Arbeit erfolgreich fortsetzen. Bis sich der Flugverkehr normalisierte konnten wir teilweise auf Regierungsflüge zurückgreifen.

Jedoch gab es öfter Verzögerungen, weil Personen krank wurden, kurz vor dem Abflug positiv getestet wurden, oder nach ihrer Rückkehr erkrankten.

Während der Ausgangssperren stellten wir die Versorgung mit Lebensmitteln und Medikamenten sicher und zahlten die Mieten. Wir haben diese Notfallhilfe mit Rundum-Versorgung für drei Monate aufrechterhalten.

Die Ausgaben stiegen dabei in vielen Bereichen. In einigen Fällen waren die voraussichtlichen Kosten für den Aufbau eines kleinen Geschäfts bereits festgelegt, aber bis es zum Kaufabschluss kam, hatte sich aufgrund der Krise bereits eine Verteuerung ergeben.

In der Folge brauchten die Reintegrationsprojekte länger und wir hatten den Betroffenen zusätzliche finanzielle Unterstützung zu geben, um die Zeit zu überbrücken, bis sie finanziell auf eigenen Füßen stehen konnten. Dadurch wurden die vorher veranschlagten Lebenshaltungskosten für Miete und Lebensmittel überstiegen.



### Die Reintegrationsarbeit war durch Lockdowns in verschiedenen Teilen Brasiliens erheblich erschwert

Hinzu kam, dass nicht wenige Heimkehrer aus vorausgehenden Jahren, die ihre Geschäfte bereits aufgebaut hatten, gezwungen waren, diese während der Lockdowns zu schliessen. Das war für viele ein gewaltiger Rückschlag.

**Wir haben darauf reagiert und ein Budget bereitgestellt, um ihnen beim Neustart zu helfen.** Das Budget wurde komplett aufgebraucht, aber das Ergebnis war sehr zufriedenstellend.

**Die Covid-19-Krise wirkte sich auch auf die Art der Reintegrationsprojekte aus.**

Viele Heimkehrer starteten ihr Kleingewerbe online. Sie verkaufen Kleidung, Dessous, Parfüm, Kuchen, Süßigkeiten... über das Internet. Auch Taxiunternehmen und Lieferservices für Lebensmittel und anderes wurden gegründet.

# Ausweitung des Projektes auf Asien

Bereits Ende des Jahres 2022 hatten wir die ersten Fälle von Brasilianern, die mit falschen Versprechungen nach Kambodscha gelockt worden waren. Einige werden zu Prostitution gezwungen, oder sie werden als Lockvogel eingesetzt, wie von einem Opfer berichtet wurde: "Ich musste einen Transvestiten mimen. Die Kunden wurden beraubt und für Lösegelderpressung entführt!"



Der überwiegende Teil der Opfer wird in Scam-Centern zu Internet-Betrügereien gezwungen. Sie müssen dabei Quoten erfüllen, andernfalls droht Folter. Und immer steht auch die Drohung eines Weiterverkaufs an die Organmafia im Raum, wenn sie nicht "rentabel" genug sind.

Menschen aus aller Welt sind betroffen, Pakistani, Äthiopier, Inder, Filipinos. Die meisten von ihnen werden mit grossartigen Jobangeboten geködert, sie reisen über Thailand ein und werden dann über die Grenze nach Kambodscha, Myanmar oder Laos gebracht und dort ausgebeutet.

Es gibt eine Menge zu tun, denn es geht um Tausende Opfer in diesem Bereich. Gelingt einem Opfer die Flucht, so müssen sie oft erst die Grenze nach Thailand überqueren, um dann von dort aus die Rückreise per Flugzeug antreten zu können. Hierfür ist oft eine internationale Zusammenarbeit von Behörden und Helfern nötig. Wir sind deshalb sehr dankbar für unsere zuverlässigen Partner in Asien und die engagierten Mitarbeiter der Konsulate. Ihnen allen fordert das oft einen grossen persönlichen Einsatz ab!

## 2024: ProjectRescue Türkei Eröffnung des Cafés mit Kaffee-Rösterei

Seit das brasilianische Konsulat in Istanbul **Project Rescue** im Jahr 2010 darum gebeten hatte, auch in der Türkei tätig zu werden, ist viel geschehen.

**Wir konnten zahlreichen Menschen helfen, den Kreislauf von Prostitution, Kriminalität und Haftstrafe zu durchbrechen.**

Die Türkei ist eine Durchgangsstation im Transport von Drogen nach Europa. Oft werden die Kuriere im Rotlichtmilieu rekrutiert. Für die Frauen ist der versprochene Betrag die Möglichkeit, aus der Prostitution auszusteigen: *"Ich habe nicht einmal darüber nachgedacht, sondern sofort zugesagt!"*



Manche Kuriere wurden auch erpresst, aber hier wird von der Justiz oft nicht unterschieden. Die Urteile werden schnell und hart gefällt. Kürzlich wurde die **Haftstrafe auf 30 Jahre erhöht**.

Insbesondere im letzten Teil ihrer Strafe, wenn sie zeitweise in den offenen Vollzug kommen, sind diese Menschen **extrem gefährdet**. Sie müssen von etwas leben, irgendwo wohnen, aber sie haben keine Kontakte, keine Familie im Land. Wer gibt einem Ausländer im offenen Vollzug einen Job?

**Viele von ihnen werden deshalb bereits im Gefängnis angeworben: "Du kannst Geld in der Prostitution machen..."**

Aus dieser Not wurde die Idee geboren, ein **Café mit eigener Kaffeerösterei** und Direkt- sowie Online-Verkauf zu eröffnen, um ihnen sowohl eine Anlaufstelle, als auch Arbeitsplätze zu bieten. Gleichzeitig würde damit ein Einkommen generiert, das **ProjectRescue** in der Türkei finanziell unabhängiger machen soll. **Wir sind ausgesprochen stolz auf das, was unser Team gemeinsam mit Freunden und Verwandten geschaffen hat! Das Café übertrifft wirklich alle Erwartungen!**

# Menschenhandel ist ein ProjectRescue

## VEREINIGTES KÖNIGREICH VON GROSSBRITANNIEN



Er kam nach Grossbritannien, um auf einem Bauernhof zu arbeiten. "Ich wurde sexuell missbraucht, ich habe mich gewehrt, wurde geschlagen und vergewaltigt... Ich bin ein Mann! Ich bin ein Mann!" - Er konnte fliehen und in seine Heimat zurückkehren.

## FRANKREICH



Ein homosexueller Mann, er wurde schwer missbraucht und bat um Hilfe. Wir brachten ihn zurück in seine Heimat. Er absolvierte eine Ausbildung und wurde Steward auf einem Kreuzfahrtschiff.

## USA - Texas



Houston, wir haben ein Problem: **"Er wird sie umbringen! BITTE bringt sie von dort fort!..."**

Ein Heiratsversprechen hatte sie in diese Situation gebracht. Der Typ war sehr gewalttätig. Wir mussten vorsichtig sein. Sie konnte nur sprechen, wenn er nicht in der Nähe war.

Nachher ging es schnell. binnen Minuten konnte das Opfer von der Polizei in Sicherheit gebracht werden. In der selben Nacht noch organisierten wir ihren Flug nach Brasilien.

## PORTUGAL



Sie ist auf der Flucht, ohne Papiere, sie musste alles zurückgelassen, das Wochenende hat gerade begonnen...

## ITALIEN



Er war ein Transvestit. Er liess sich zur Frau umoperieren. Er arbeitete in Italien auf der Strasse. Er litt und kam an einen Punkt, an dem er einfach nicht mehr konnte.

Er wandte sich um Hilfe an eine örtliche Kirche, diese berichtete IOM. Er konnte in seine Heimat zurückkehren und wir halfen ihm in der Reintegration. Sein Wunsch: "Eine Bibelschule besuchten." - Heute ist er Prediger und Evangelist.

## BELGIEN



Das Jobangebot war eine Falle... sie musste sich prostituieren. Sie litt sehr und wurde überaus krank. Schliesslich konnte sie fliehen.

## SPANIEN



Schwanger zur Prostitution gezwungen. Als ihr Baby verkauft werden sollte, wagte sie mit Hilfe eines Klienten die Flucht.

Nach erfolgreicher Ausbildung und Fortbildungen hat sie sich mittlerweile als Podologin selbständig gemacht.

Im Rahmen von 20 Jahren haben sich unsere **Rettung**  
auf **50 Länder**

# weltweites Verbrechen hilft weltweit

## DÄNEMARK



Sie bekam die Einladung per Internet. Der Zuhälter handelte alles per Internet-Profil ab... Irgendwann wurden Nachbarn aufmerksam und informierten die Polizei.

## SCHWEDEN



Eine eingeschlossene Frau, irgendwo in Stockholm. Keine Adresse! Sie kann weder lesen noch schreiben, noch ein Mobil-Telefon bedienen. Ihre neunjährige Tochter kann uns schliesslich die nötigen Informationen geben.

## NIEDERLANDE



"Die Gerettete wird in wenigen Stunden per Flug im Heimatland eintreffen, um 1 Uhr nachts! - Könnt Ihr sie empfangen?"

## DEUTSCHLAND



"Hilfe, ich bin hier eingeschlossen! Das Haus ist zu hoch, zum springen..."  
Sie wurde zur Prostitution gezwungen, geschlagen und eingeschlossen.

## SURINAM



Eine gefangene Frau mit zwei Kindern.  
Wir passten den geeigneten Zeitpunkt ab. Als der Täter gerade abwesend war, konnten sie entkommen, ihre im Vorfeld organisierten Pässe entgegennehmen und zurückfliegen nach Brasilien.

## MYANMAR



Mit gut dotierten Stellen geködert reisen die Opfer nach Thailand, werden über die Grenze nach Myanmar geschafft und sich in Scam-Centern wieder. Unter Folter werden sie gezwungen, Internetbetrug zu begehen...

(siehe nächste Seite)

## TÜRKEI



Kindesentführung - die Mutter wurde erpresst, Drogen zu transportieren. Sie wurde gefasst und landete im Gefängnis: 12,5 Jahre Haft. Schlimmer noch war die Ungewissheit um das Schicksal ihres Sohnes. Wir konnten die Familie erreichen. Ihr Sohn war zwischenzeitlich freigelassen worden.

Die Mutter ist mittlerweile zurück in der Heimat und eine wahre Künstlerin im Naildesign und hat ihr Angebot inzwischen um med. Nagelbehandlungen erweitert.

## GRIECHENLAND



Ein gewalttätiger Ehemann.

Der drohende Verlust ihrer Kinder liess die Frau durchhalten, bis ihre zwölfjährige Tochter in Gefahr war. Sie sollte mit einem Cousin zwangsverheiratet und dafür beschnitten werden...

aktionen von ursprünglich Brasilien und der Schweiz  
r ausgedehnt.

# 2022 - 2025

## Ein Rekordjahr jagt das nächste

### Rasante Entwicklung

Die Anzahl der Opfer weltweit nimmt zu! Die gute Nachricht ist, dass seit vier Jahren auch die Anzahl der durch **ProjectRescue** Geretteten enorm steigt. **Es gibt einen Ausweg und immer mehr Frauen und Männer finden ihn!** Jede Zahl in unserer Statistik steht für einen Menschen, der in seiner Not Hilfe gefunden hat! Steht für einen Neuanfang und eine zweite Chance:

Das Jahr 2025 hat gegenüber 2021 ein Plus von **780%**



### Zunahme der Rettungen seit 2006:

#### Anzahl der Rettungen:

2025	<b>1'494</b>	<b>in 1 Jahr!</b>
2022-2024	<b>1'657</b>	<b>in 3 Jahren</b>
2006-2021	<b>1'639</b>	<b>in 15 Jahren</b>

Im Jahr 2024 konnten durchschnittlich **4 Personen pro Tag** gerettet werden.

**Das sind so viele, wie noch nie zuvor!**



Die **Anzahl der gefährdeten Personen steigt** durch die fortschreitende soziale und wirtschaftliche Instabilität in vielen Ländern



Die **Hemmschwelle der Täter sinkt** durch die mangelnde soziale Ächtung und unzureichende Ahndung durch Justiz und Strafvollzug\*



\*) Nur wenige Täter werden strafrechtlich verfolgt und nur ein verschwindend geringer Anteil der Täter wird tatsächlich verurteilt und auch dann steht das Strafmass oft in keiner vernünftigen Relation zur Schwere der Tat.



**2006 - 2026**

**20 YEARS**

- **Rettung**
- **Rückreise**
- **Reintegration**

mehr als **5'000** Menschen gerettet  
davon über **1'100** Opfer von Menschenhandel,  
Prostitution u. Gewalt

aktiv in **50** Ländern weltweit

zahlreiche Partner in aller Welt  
von international operierenden Organisationen  
über staatliche Stellen, Konsulate und Kirchen  
bis zu hoch spezialisierten lokalen NGOs

## **DANKE**

**Unser Dank gilt allen Spendern, Partnerorganisationen,  
Kirchen, NGOs und freiwilligen Helfern weltweit.  
Jeder von euch hat seinen Teil dazu beigetragen!  
Ihr Alle seid Teil dieser Geschichte.**

**DANKE, dass Ihr Anteil nehmt!**

Wir freuen uns sehr über diesen messbaren Erfolg. Aber am meisten freut es uns, dass wir wieder ein Lächeln zurückzaubern konnten in die Gesichter von so vielen Frauen!

Nach all den Traumata ist der sichtbare Erfolg etwas wunderschönes. Er ist Bestätigung und Ermutigung, er ist Ansporn.  
**Lebensfreude lässt sich weder messen noch bezahlen!**

Wir danken Gott für alle Freudentränen, für jedes Lachen, für jeden Menschen, der zurückgefunden hat in seine Familie, der seinen Wert erkennen durfte und Heilung erfahren hat!



# ProjectRescue

Life is Priceless

## JUBILÄUMSBERICHT **20** 2006 - 2026 YEARS

Vielen Dank für Ihr Interesse.

Gerne geben wir Ihnen weitere Informationen.  
Gerne stellen wir Ihnen **ProjectRescue** persönlich vor.

### Verein Project Rescue

Wilfriedstrasse 4  
8032 Zürich

+41 44 251 68 50  
+41 79 381 73 41

[www.projectrescue.ch](http://www.projectrescue.ch)  
[info@projectrescue.ch](mailto:info@projectrescue.ch)



### **Unterstützen Sie unsere Arbeit!**

**Jetzt mit TWINT  
spenden:**



**Spenden per  
Banküberweisung:**

Verein Project Rescue  
Wilfriedstrasse 4, 8032 Zürich, Schweiz  
PostFinance AG  
IBAN: CH69 0900 0000 8540 8060 6  
Kontonummer: 85-408060-6  
BIS: POFICHBEXXX

(Info: Es fallen bei Banküberweisungen Inland  
weniger Gebühren an.)

### **Wo wir arbeiten?**

Unsere Arbeit beinhaltet Hilfe für Menschen, die ausgebeutet werden, sei es in Europa, oder **weltweit**. Ständig kommen neue Länder dazu. Wir helfen ihnen bei der Rückkehr in ihre Heimatländer. Wir arbeiten direkt vor Ort in der Schweiz (Hauptbüro), Brasilien, Italien und in der Türkei. Wir sind in über 50 Ländern aktiv, oft in Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Organisationen.

#### Zum Beispiel:

- Schweiz
- Brasilien
- Argentinien
- Äthiopien
- Belgie
- Bolivien
- Bulgarien
- Chile
- Costa Rica
- Dänemark
- Deutschland
- Dominikanische Republik
- Ecuador
- Finnland
- Frankreich
- Griechenland
- Grossbritannien
- Indien
- Irak
- Italien
- Kambodscha
- Kolumbien
- Kroatien
- Laos
- Moldawien
- Myanmar
- Niederlande
- Österreich
- Panama
- Paraguay
- Peru
- Philippinen
- Polen
- Portugal,
- Rumänien
- Schweden
- Slowenien
- Spanien
- Südafrika
- Surinam
- Thailand
- Türkei
- Tunesien
- Ukraine
- Ungarn
- Uruguay
- USA
- Venezuela
- Vietnam